

Sekundarschule Wickede (Ruhr)

Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Gesellschaftslehre

Die Leistung im Fach Gesellschaftslehre wird alleine anhand der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ (vgl. KLP 2011, S.142) ermittelt, da im Fach Gesellschaftslehre keine Klassenarbeiten geschrieben werden.

Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen:

- mündliche Beiträge zum Unterricht,
- schriftliche Beiträge zum Unterricht,
- kurze schriftliche Übungen,
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven sowie ggf. praktischen Handelns.

Die mündliche Mitarbeit stellt das wichtigste Bewertungskriterium dar. Zur mündlichen Mitarbeit gehören Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Beiträge zu Diskussionen und Streitgesprächen, Moderation von Gesprächen und Kurzreferate. Einigen Schülerinnen und Schülern fällt es aus unterschiedlichen Gründen schwer, sich aktiv am Unterricht zu beteiligen. Wir wollen sie auf der einen Seite zur Mitarbeit ermutigen, auf der anderen Seite eröffnen wir ihnen die Möglichkeit, sich durch andere Leistungen in den Unterricht einzubringen. Z.B. können die Schülerinnen und Schüler schriftliche Beiträge erstellen und einbringen.

Zu den schriftlichen Beiträgen im Unterricht zählen z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Schnellhefter, Portfolios und Lerntagebücher. Die Schnellhefter werden regelmäßig auf Inhalt, Gestaltung und Vollständigkeit geprüft. Als Rückmeldung für den weiteren Lernprozess erhalten die Schülerinnen und Schüler einen entsprechenden Hinweiszettel (eine Vorlage dazu findet sich im Fachkonferenz-Ordner).

Kurze schriftliche Übungen werden gelegentlich eingesetzt, um den Lernfortschritt in bestimmten Teilbereichen zu überprüfen. Die Antworten/ Lösungen der Schülerinnen und Schüler werden operationalisiert und in Punkten dargestellt. Die Bewertung erfolgt auf der Basis der schuleigenen, fächerübergreifenden Skala.

Die Förderung bestimmter Kompetenzen erfordert eigenverantwortliches, schüleraktives oder praktisches Handeln. Dies kann u.a. realisiert werden durch die Methoden Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Plakate, Flugblätter und Präsentationen. Gerade diese komplexen Methoden erfordern eine angemessene Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler, aus der heraus sie Hinweise für das weitere Lernen ableiten können.

Die Wochenplanarbeit ist ein wichtiger Bestandteil des schulischen Lernkonzepts. (Handlungsorientierte) Aufgaben sollen von den Schülerinnen und Schülern auch in den „SegeL-Stunden“ bearbeitet werden. Die Bewertung dieser Aufgaben kann z.B. in den Bereich „Schriftliche Beiträge zum Unterricht“ einfließen.

Übersicht über die sonstigen Leistungen und mögliche Lernkontrollen

Leistung	Anteil an der Bewertung, Hinweise	Beispiele
mündliche Beiträge	ca. 40% fortlaufende Bewertung	z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Beiträge zu Diskussionen und Streitgesprächen
schriftliche Beiträge	ca. 20% mind. einmal pro Halbjahr: Bewertung des Schnellhefters mind. einmal pro Schuljahr: schriftliches Produkt	z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Schnellhefter, Portfolios
schriftliche Übungen	ca. 10% ca. zwei Kurztests pro Halbjahr	kurze schriftliche Überprüfungen
eigenverantwortliches Arbeiten	ca. 30% mind. einmal pro Schuljahr: ein aufwändiges mediales Produkt oder eine andere Arbeit aus diesem Bereich	z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Plakate, Flugblätter und Präsentationen

Mögliche zeitliche Übersicht

Zeitraum	Lernkontrolle
Früher Herbst	Kurztest
Herbst	schriftliches Produkt
Winter	Kurztest
Dezember/ Januar	Bewertung des Schnellhefters
Frühjahr	Kurztest
Frühjahr/ Sommer	Aufwändige Projektarbeit
Sommer	Kurztest
Juni/ Juli	Bewertung des Schnellhefters

Im Fach GL wollen wir die Schülerinnen und Schüler für die spannenden Themen aus den Bereichen Geschichte, Erdkunde und Politik begeistern. Neben der Vermittlung von wichtigem Wissen und zentralen Methoden des Faches steht für uns die Weckung/ Aufrechterhaltung der Neugier im Mittelpunkt. Dies schaffen wir insbesondere dadurch, dass wir unsere Schülerinnen und Schüler wertschätzen, ihnen Lernfortschritte vermitteln und generell ihre Stärken in den Vordergrund rücken. Die Attestierung mangelhafter Leistungen kann Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise beschämen und ihnen die Freude am Lernen verleiden.

Die Erfahrungen zeigen, dass es insbesondere beim Führen des Schnellhefters und bei den Kurztests zu Schwierigkeiten kommen kann. Bei der Überprüfung der Schnellhefter hat sich folgendes Vorgehen bewährt: Am Ende einer Unterrichtseinheit werden die Schnellhefter eingesammelt und benotet. Hefter, bei denen die erbrachte Leistung nicht mit mindestens „ausreichend“ beurteilt werden kann, werden mit ausführlichen Hinweisen zur Verbesserung und ohne Note zurückgegeben. Die Schülerinnen und Schüler erhalten in der Folge einige Tage Zeit, um den Schnellhefter gründlich zu überarbeiten und so die Note „ausreichend“ zu erlangen. Bei Kurztests ist das Vorgehen ähnlich. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit durch eine „Nachprüfung“ noch die Note „ausreichend“ zu erreichen.

Wenn die mündliche Mitarbeit nicht mindestens „ausreichend“ ist, haben sich kurze Lernverträge als hilfreich erwiesen. In diesen Verträgen treffen Schüler/ -in und Lehrer/ -in im Rahmen eines kurzen Gesprächs eine Vereinbarung, wie die mündliche Leistung verbessert werden kann. Ein Beispiel für einen solchen Lernvertrag ist im Anhang zu finden.